



Tipp für Kinder



Rolands Rätselecke

Max und die wilde 7

Eine Ritterburg als neues Zuhause – das fände der neunjährige Max eigentlich ganz cool. Allerdings ist Burg Geroldseck ein Heim für Senioren, in dem seine Mutter arbeitet. Und dort leben lauter schrumpelige Omas und Opas. Als jedoch ein Einbrecher die Burg unsicher macht, kann sich Max als Detektiv beweisen. Zur Hilfe

kommen ihm dabei Vera, Horst und Kilian – die wilden Senioren vom Tisch Nr. 7. Die sind zwar zusammen über 200 Jahre alt – aber ganz und gar nicht von gestern!



Lisa-Marie Dickreiter, Winfried Oelsner: *Max und die wilde Sieben. Das schwarze Ass.* Oetinger, 208 Seiten, ab 8 Jahren, ISBN: 978-3-7891-3332-9, 12 Euro. Hörbuch, gelesen von Simon Jäger, Oetinger Audio, 3 CD (Laufzeit 214 Minuten), ISBN-13: 978-3-8373-0742-9, 16,99 Euro.

Um Buch oder Hörbuch zu gewinnen (bitte gib deinen Wunsch an!), löse einfach das nebenstehende Rätsel. Das Lösungswort schickst du per E-Mail oder Post (Betreff: „Max und die wilde 7“) an: redaktion@sovd.de bzw. SoVD, Redaktion, Stralauer Straße 63, 10179 Berlin. Einsendeschluss ist der 15. Oktober.

Im Herbst ist alles „erLaubt“

Herbstlich willkommen zu der Jahreszeit, in der die Blätter bunt werden und als Laub von den Bäumen fallen! Auch sonst passiert im Herbst allerlei, das es hier zu erraten gilt. Die Buchstaben hinter der richtigen Antwort ergeben zusammengesetzt das Lösungswort – viel Erfolg!

1. Einen schönen und sonnigen Herbst nennt man auch

- Altweibersommer (L)
- Jungfrauenfrühling (K)
- Witwenwinter (M)

3. Erntet man Weintrauben, dann wird der Wein

- angehört (E)
- beobachtet (O)
- gelesen (U)

umgestellt, und zwar

- eine Stunde vor (G)
- eine Stunde zurück (U)
- zwölf Stunden vor (V)

2. Welche Sorte gibt es nicht?

- Rotkohl (E)
- Gelbkohl (A)
- Grünkohl (I)

4. Vögel, die vor dem Winter fliehen, reisen per

- Bahn (C)
- Zug (B)
- Bus (N)

8. An Halloween stellen Kinder Erwachsene vor die Wahl:

- Süßes oder Saures (M)
- Salz oder Pfeffer (K)
- Ketschup oder Mayo (R)

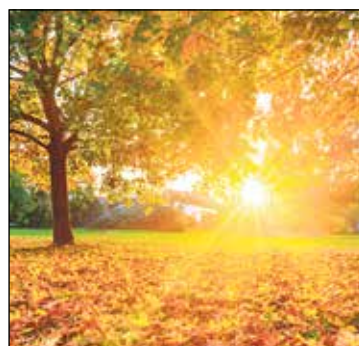


Foto: sborisov/fotolia

Na toll! Wer macht die Blätter wieder an die Bäume ran?

5. Um im Herbst gesehen zu werden, trägt man etwas, das

- reflektiert (B)
- reagiert (H)
- reduziert (T)



Foto: Joachim Neumann/fotolia

6. Welcher Feiertag findet nicht im Herbst statt?

- Tag der Deutschen Einheit (E)
- Reformationstag (U)
- Christi Himmelfahrt (A)

Der Storch fliegt in den Süden. Ist er also ein „Bahnvogel“?

7. Zur Winterzeit wird die Uhr



Voll durchgeblickt

Besserer Schutz von Kindern im Internet



Foto: Aleksei Potov/fotolia

Nacktbilder von Kindern weiterzugeben soll verboten werden. Beim Strandurlaub dürfen Eltern trotzdem noch fotografieren.

Vor einigen Monaten sorgte der Fall eines Politikers für Aufsehen, auf dessen Computer Bilder von nackten Kindern gefunden wurden. Jetzt will die Bundesregierung die Weitergabe solcher Fotos etwa über das Internet durch ein Gesetz verbieten. Dadurch soll verhindert werden, dass Kinder und Jugendliche gegen ihren Willen überhaupt nackt fotografiert werden.

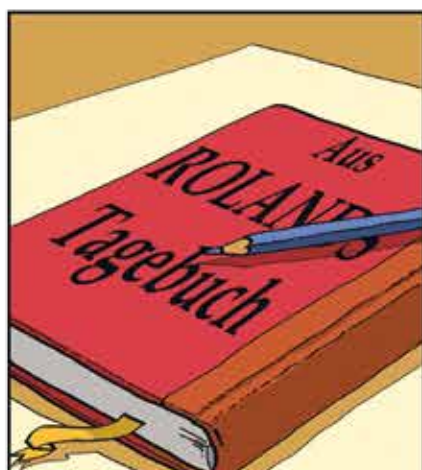
Verantwortlich für das Gesetz ist Bundesjustizminister Heiko Maas. Er findet, dass Kinderpornografie härter bestraft werden muss. Pornografie nennt man es, wenn Menschen auf Bildern oder in Filmen unbekleidet zu sehen sind. Wenn die gezeigten Personen erwachsen sind, ist dies nicht verboten. Anders verhält es sich, wenn Kinder oder Jugendliche auf diese Weise fotografiert oder gefilmt werden.

Nackt sein an sich ist überhaupt nicht schlimm. Zum Beispiel fahren manche Leute im Urlaub gerne an einen Strand, an dem sie ohne Badehose schwimmen gehen können. Wenn jemand dabei allerdings Bilder von nackten Kindern macht, damit sich Erwachsene diese etwa im Internet ansehen können, ist das eine Form von Missbrauch. Die Weitergabe solcher Bilder oder Filme soll deshalb bestraft werden.

Dürfen Eltern ihre Kinder jetzt also gar nicht mehr unbekleidet am Strand oder im Garten fotografieren? Minister Maas sagt nein, hierbei handele es sich um ein normales Verhalten, welches den Kindern nicht schade. Viel schwieriger dürfte es dagegen werden, verbotene Bilder oder Filme im Internet zu finden und die Täter auch zu bestrafen. Denn hierfür gibt es derzeit in Deutschland noch nicht genügend Polizisten.



Roland und seine Freunde



Zeichnung: Matthias Herndorff/SoVD